

bern von Christo unserm HERRN / sein ist es / und nicht unser / was wir in diesem und jenem Leben haben : In ihm haben wir alles / was uns selig und herrlich machet / außser ihm haben wir nichts / denn Elend / Fluch / Hölle und Tod. Darum laßet uns beydes in diesem und jenem Leben unsere Krone abnehmen / und unserm Bräutigam aufsetzen / und sagen : HERR ! du bist würdig zu nehmen diese Krone / und alle Ehre im Himmel und auff Erden / denn von deiner Hand haben wir al-

les empfangen. Das ist das rechte Dank-Lied und unsere Ehren-Krone / die zusammen geflochten ist von Demuth und Furcht Gottes / von Ehre und Preis Gottes. Das ist aller Menschen höchste Ehre / wenn sie Gott allein alle Ehre geben : Das ist aller Menschen höchste Unehre / wenn sie ihnen selbst eigene Ehre und Ruhm zuschreiben. Darum soll es nun bey diesem Beschluß bleiben : Darum danken dir die Völcker immer und ewiglich.

Die erste Predigt / über den sechs und vierzigsten Psalm.

Gott ist unsere Zuversicht und Stärke / eine Hülffe in den grossen Nöhten / die uns getroffen haben. 3. Darum fürchten wir uns nicht / wenn gleich die Welt unterginge / und die Berge mitten in das Meer süncken. 4. Wenn gleich das Meer wüthet und waltet / und von seinem Uagestüm die Berge einfielen / Sela. 5. Dennoch soll die Stadt Gottes sein lustig bleiben mit ihren Brunnlein / da die heiligen Wohnungen des Höchsten sind. 6. Gott ist bey ihr darinnen / darum wird sie wol bleiben / Gott hilffet ihr frühe. 7. Die Heiden müssen verzagen / und die Königreiche fallen / das Erdreich muß vergehen / wenn er sich hören läßet. 8. Der HERR Zebaoth ist mit uns / der Gott Jacob ist unser Schutz / Sela. 9. Kommet her / und schauet die Werke des HERRN / der auff Erden solch Zerstoren anrichtet. 10. Der den Kriegen steuret in aller Welt / der Bogen zubricht / Spiesse zuschläget / und Wagen mit Feuer verbrennet. 11. Seyd stille / und erkennet / daß ich Gott bin : Ich will Ehre einlegen unter den Heiden / ich will Ehre einlegen auff Erden. 12. Der HERR Zebaoth ist mit uns / der Gott Jacob ist unser Schutz / Sela.

Trost wider öffentliche Gewalt.

Nahum 1. Der HERR ist gütig / und eine Fäste zur Zeit der Noht / und kennet die / so auff ihn trauen / wenn die Fluht überher läuffet / so machet er es mit derselben ein Ende / aber seine Feinde verfolget er mit Finsterniß. Diß ist ein schöner Trost-Spruch wider öffentliche Gewalt und Verfolgung / wider welche Gott unsern Glauben aufwecket / und stärcket / daß wir nicht verzagen sollen / und erzählet der Prophet fünf Trost-Gründe.

1. Der HERR ist gütig / wie zornig auch die Feinde seyn : Wenn der Feinde Zorn könnte Gottes Güte aufstulgen / wehe uns / aber sie können nicht / darum ist der Feinde viel mehr zu lachen / daß sie so böse seyn / und Gott ist so gütig. Esa. 8. Seyd böse / ihr Völcker / 10

2. Der HERR ist auch eine Fäste zur Zeit der Noht / darum ist es auch nährisch / daß die Feinde so grosse Macht wider die Gläubigen gebrauchen / und wissen nicht / daß sie wider Gott streiten / welcher der Gläubigen Fäste ist.

3. Er kennet die / so auff ihn trauen : Die Feinde meynen / Gott hat kein Auge auff die Gläubigen / derowegen müssen sie dieselben verfolgen / morden / und wissen nicht / daß sie Gott kennet und lieb hat / und sie nicht gibt in den Willen der Feinde.

4. Wenn eine Fluht kömmt / so machet er es mit derselben ein Ende : Die Feinde meynen / sie wollen die Verfolgung / ihr Wüthen und Toben hinaus führen / und soll die Frommen überfallen / als etne Fluht / Psal. 124. Aber sie wissen nicht / daß Gott / der dem Meer seinen Lauff bricht mit einem Tham / daß er auch ihren Wüthen und Toben ein Ziel setzet.

5. Wenn die Feinde meynen / sie haben es alles

1. Theil.

flüchtig angegriffen / so verblendet sie Gott / und schläget sie mit Finsterniß / wie Pharao / da er zwischen den Kindern Israel und dem Heer Pharaonis Finsterniß machte / daß sie die ganze Nacht nicht konnten zusammen kommen.

Ein solcher schöner Trost-Psalms ist auch dieser 46. Darin 1. Gottes Wunderthat gepreiset wird / wie er sein kleines Häufflein der Gläubigen schützet / und erhält in so grossen Kriegs-Nöhten und Verfolgungen / da es sich läffet ansehen / als wollte die Welt untergehen. 2. Wird beschrieben eine schöne Stadt Gottes / was Gott daselbst thut / die Stadt Gottes / die heilige Christliche Kirche / das himmlische Jerusalem / hat Gott zum Schutz-HERRN / er ist ihre Fästung. 3. Der Sieg Gottes / wie er die Feinde schrecket / den Kriegen steuret / die Tyrannen stürzet. Welches wir in der Stille erkennen sollen / und Gott allein die Ehre geben.

1. Der erste Trost.

Darin Gottes Wunderthat gepreiset wird. **G**ott fähret der Prophet also an : Gott ist unsere Zuversicht / spes nostra. Zuversicht und Hoffnung hängen an dem lieben Gott / umfassen und herzen den himmlischen Vater / und sprechen : Ach Vater ! züchtige mit Gnaden / wie ein Vater / lassen ihn nicht / biß daß er segne / wie in dem Kampff Jacobs. Zuversicht ergreiffet Gottes Gnade / die Hoffnung hält sich an Gott / wie einer / der in grossen tiefen Wassern etwas ergreiffet / denselben reiffet Gott mit heraus / und kan ihn nicht stecken lassen. Wer irdische Zuversicht hat / der kan leichtlich mit aller seiner Hoffnung zu Schanden werden / dessen Zuversicht aber Gott selbst ist / der kan nicht zu Schanden werden / dem muß geholffen werden / denn Gott kan

Pp

kan